

Sehldede rührt für sich die Werbetrommel

Großer Andrang: Kultursonntag mit rund 50 Stationen kommt gut an / Kunsthandwerk und Kochkünste

VON MICHAEL VOLLMER

SEHLDE/INNERSTE. Wer sich für kulturelle Angebote interessiert, hat bestimmt am Wochenende einen Abstecher zum Kultursonntag nach Sehldede unternommen. Rund 50 Anlaufstellen warteten auf die Besucher, die längst nicht nur in der Samtgemeinde Baddeckenstedt zu Hause

sind. Schließlich hat sich der Kulturtreff in der Region längst einen Namen gemacht. Im Januar 2016 wurde die Initiative mit dem ersten Platz des Kulturvermittlungspreises der Stadt Wolfenbüttel ausgezeichnet. Das war Ansporn genug, nach der erfolgreichen Premiere 2014 auch beim zweiten Durchgang zu punkten. Das ist Heike Spieker und Heike Brümmer und ihrer Mannschaft ohne Zweifel gelungen. So schien das ganze Dorf auf den Beinen gewesen zu sein.

Gärten, Höfe und Scheunen waren geöffnet, um Handwerkstechniken, Hobbys, Oldtimer-Trecker, Musik, Malerei, Skulpturen und die Geschichte des Dorfes zu präsentieren. „Es ist ein Familientag der besonderen Art, der die Kultur für große und kleine Leute bei einem Dorfspaziergang erlebbar macht“, heißt es zum Konzept. So konnten die Besucher unter anderem Keramik, ausgefallenen Schmuck, kreative Filz- und Textilobjekte und viele weitere Dinge bewundern. Margarete Heilmann hatte in der Huber-

tusstraße ihren Stand mit Keramikarbeiten aufgebaut. „Seit 40 Jahren ist Töpfern mein Hobby“, berichtet die 74-Jährige, die zum ersten Mal beim Kultursonntag in Sehldede zu den Ausstellern zählte. Zu dem Ort pflegt Heilmann eine besondere Beziehung. Schließlich ist sie in Sehldede groß geworden. Besonders hoch im Kurs stehen in ihrem Repertoire Hühnerfiguren in allen Variationen. Aber auch Kürbisse, die zu Halloween mit einer Kerze bestückt werden können, fanden reißenden Absatz. Während Heilmann Keramik das Material ihrer Wahl ist, hat Bernward Pucher Gefallen an Metall gefunden. In seiner Werkstatt entstehen die unterschiedlichsten Modelle. Weil die Skulpturen ganz speziell sind, musste der Langelsheimer viele Fragen zu deren Entstehung beantworten. Wer es musikalisch mag, konnte bei einem afrikanischen Trommelworkshop die ersten Erfahrungen sammeln. Dazu hatte Frank Händter in die Klintstraße eingeladen. „Vielleicht findet ja der eine oder andere Gefallen

am Trommeln“, erklärt der Trainer. Im Rahmen der kleinen Workshops bestand unter anderem die Gelegenheit, seine Kreativität beim Bildhauen mit Ytong-Steinen freien Lauf zu lassen.

In der Grundschule Sehldede stand Kochen mit der Gleichstellungsbeauftragten Rebecca Garbrecht auf dem Programm. Einige Frauen von der Elfenbeinküste bereiteten dort ein typisch afrikanisches Gericht mit Hühnerfleisch, Tomaten, Zwiebeln und Erdnussbutter zu. „Jeder darf hier gerne in den Kochtopf schauen“, erklärte Garbrecht. Anschließend war dann ein gemeinsames Essen in geselliger Runde angesagt. Aber auch das übrige kulinarische Angebot ließ keinen Wunsch offen. So hatte der Schulverein einen „Naschplatz“ mit Leckereien vorbereitet. Im großen Kaffeegarten warteten in historischer Kulisse ebenso zahlreiche Spezialitäten auf die Kunstfreunde. Den feierlichen Abschluss bildete der Auftritt des Sehlder Gospelchors „Smart Voices“ in der Kirche.



Rhythmisch ging es jetzt in Sehldede. Auch ein Trommel-Workshop lockte dort die Leute an.

Foto: Vollmer